

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 6. Februar 1915, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge für Orgel in E-moll (Peters, Bd. II.)

2. Johann Michael Bach (1648—1694):

„Herr, ich warte auf dein Heil“, Choral-Motette für
Doppelchor.

Herr, ich warte auf dein Heil,
o komm' und hole mich.

Ach, wie sehnlich wart' ich der Zeit,
Wenn du, Herr, kommen wirst,
Und mich aus diesem Herzeleid
Zu dir im Himmel führst.
Ach, wie sehnlich wart' ich auf dich!
O komm', o komm' und hole mich.

3. Joh. Seb. Bach:*)

Vier geistliche Oden für eine Singstimme mit Cembalo.
Original in der Bibliothek des Bach-Museums zu Eisenach. (Ein-
gerichtet von Otto Richter.)

a) „Getrost, mein Geist, wenn Wind und Wetter krachen!“

Getrost, mein Geist, wenn Wind und Wetter krachen?
Lust und Verdruß, Gewölk und Sonnenschein,
Die schauet man in stetem Wechsel sein:
Ein jeder Sturm versenkt nicht unsern Achen.
Wer Rosen ohne Dorn' ihm vor die Augen stellt,
Der kennet noch nicht recht den Garten dieser Welt.

b) „Mein Jesu, spare nicht die Strahlen deiner Güte!“

Mein Jesu, spare nicht die Strahlen deiner Güte,
Greif' meinen trüben Geist mit Himmelsblicken an:
Du kennst den kalten Hauch, für den sich mein Gemüte,
Zu dem, was Andacht heißt, nicht recht erheben kann.
Laß' meiner Schwachheit Eis zerrinnen,
Daß ich dir opfern kann den Weihrauch meiner Sinnen.

c) „Meine Seele, laß die Flügel näher zu der Sonnen geh'n!“

Meine Seele, laß die Flügel
Näher zu der Sonnen geh'n,
Und zerreiß' den matten Zügel,
Der dich heißt gefangen steh'n!
Sei der Welt nicht allzuhold,
Denn ihr Grund ist Glas, nicht Gold!

d) „Ich stimme jetzt ein Straßlied an!“

Ich stimme jetzt ein Straßlied an,
Ein Straßlied, uns zu lehren,
Wie man so leichte straucheln kann
Und Gott vergißt zu ehren.
Wie man sich allzukulb besleißt,
Den großen Tag, da Ruh' und Geist
Sich innig soll verbinden,
Zu ehren, gleich wie uns're Pflicht
Uns in die harten Herzen spricht:
Herr, laß uns Gnade finden!

Chr. G. v. Hoffmannswaldau.

*) Echtheit noch nicht verbürgt.